



**Scheckübergabe in der THW-Fahrzeughalle:** (von links) Florian Kasperek, Karl Oppermann (Vorstand Waldecker Bank), Stefan Faißt, Tim Vogt, Udo Martin (Waldecker Bank) und Jan Seemke. FOTO: STEFANIE RÖSNER

# Hilfe für Opfer und Helfer

## Waldecker Bank spendet an Unwettergeschädigte und THW

VON STEFANIE RÖSNER

**Korbach** – Die Waldecker Bank spendet jeweils 10 000 Euro an das Technische Hilfswerk (THW) Korbach sowie an die Opfer der Flut Rheinland-Pfalz. Die Überschwemmungen Mitte Juli dieses Jahres hatten sämtliche THW-Ortsgruppen aus ganz Deutschland zum Einsatz geordert.

Das Ahrtal war in großen Teilen verwüstet, und noch lange werden die Folgen für die Orte und die Menschen dort zu spüren sein, weiß Stefan Faißt vom THW zu berichten. Er ist als Fachberater im Krisengebiet gewesen und noch immer erschüttert von den Eindrücken. „Es ist viel über die Flutgebiete berichtet

worden“, sagt er. „Aber in Worten und Bildern ist nicht wiederzugeben, was wir dort sahen, hörten, rochen.“

Unmittelbar nach der Flut war die Ortsgruppe zunächst mit fünf Fahrzeugen und 14 Einsatzkräften als Bergungstruppe in Ahrbrück im Landkreis Ahrweiler. Die Helfer stießen auf so viel Leid und Chaos, was nicht nur körperlich, sondern auch psychisch eine enorme Belastung bedeutete, erklärt Stefan Faißt.

Er betont: „Der Einsatz ist noch nicht beendet.“ Noch immer müsse das Hilfswerk in den Katastrophengebieten Schäden beseitigen und beim Wiederaufbau helfen. Inwiefern die Korbacher Ortsgruppe noch mal daran beteiligt wird, ist unklar.

„Die Opfer sind auf Spenden angewiesen“, sagt Karl Oppermann, Vorstand der Waldecker Bank. Daher geht die Spende in Höhe von 20 000 Euro zur Hälfte an die Bürgerstiftung der Volksbank „RheinAhrEifel“, die das Geld direkt an Unwettergeschädigte weitergibt, und die andere Hälfte an die THW-Ortsgruppe Korbach.

Diese will das Geld ansparen für einen neuen Radlader. Der alte habe ebenso wie andere Fahrzeuge, die im Ahrtal im Einsatz waren, Schäden davongetragen. Schlamm, Fett, Fäkalien, Chemikalien und alle denkbaren Stoffe, die einfach von den enormen Wassermassen weggeschwemmt wurden, bildeten einen unwegsamen

Untergrund für die Bergungsfahrzeuge. Jedes Fahrzeug, das die Korbacher dort im Einsatz hatten, musste im Anschluss repariert werden, was teuer war.

„Leider müssen wir davon ausgehen, dass solche Vorkommnisse keine Einzelfälle bleiben oder zumindest häufiger auftreten als in der Vergangenheit. Deshalb war es und wichtig, neben der konkreten finanziellen Hilfe für die Menschen in Ahrweiler auch eine Unterstützung für die Ehrenamtlichen hier vor Ort zu ermöglichen“, sagt Karl Oppermann. Die Waldecker Bank habe in diesem Jahr insgesamt 170 000 Euro für gemeinnützige Zwecke gespendet, den Großteil davon an Vereine.